

Wien, am 22. Mai 1873.

Band III.

Nummer 2.

# ALLGEMEINE ILLUSTRIRTE

## Weltausstellungs-Zeitung.

**Redaction, Administration und Expedition:**  
*Deutsche Ausgabe:*  
Chef-Redacteur: Dr. Ferd. Springmühl.  
Wien, II. Nordbahn-Strasse Nr. 28.

*Französische Ausgabe:*  
L'Exposition universelle de Vienne, journal illustré.

Chef-Redacteur: Jules Frank.  
Paris, Rue Richelieu 113.

*Ungarische Ausgabe:*  
Képes

KIÁLLITÁSI LAPOK.  
Szerkesztő: Steinacker Ödön.  
Pest, uri-utza 2 dik szám.

Herausgegeben von DR. FERD. SPRINGMÜHL unter Mitwirkung der Herren:

Dr. J. Arenstein, Dr. A. Bauer, Hofrath Baron A. Burg, Prof. Dr. Exner, Regierungsrath J. Falke, Director Franz Ritter v. Hauer, Sections-Rath Dr. E. Hermann, Ober-Inspector Köstlin, Dr. G. Krafft, Prof. Lielegg, Sections-Rath F. Migerka, Gewerbevereins-Secretär du Nord, Director Dr. Pisko, Dr. J. E. Polak, Professor Radinger, Ingenieur J. Wottitz in Wien; Prof. Dr. Kick in Prag; Dr. Wedding, R. Ziebarth in Berlin; Ingenieur C. Kayser, Dr. Nicolaus Hocker in OÖn; Prof. Dr. Hartig, Director Dr. Rentzsch in Dresden; Prof. Dr. Rühlmann in Hannover; Director C. Stegmann in Nürnberg; kön. Notar Krazer in Ulm; Hofrath Dr. G. Wagner in Würzburg; C. Breunlin in Weissenau; O. Hämmerli, Prof. J. H. Kronsauer in Zürich; General-Consul Hofrath Dr. Carl Ritter v. Scherzer in Smyrna; Prof. E. v. Rodiczky in Ungar.-Altenburg; Ingenieur J. L. Menkes.

Das Blatt erscheint wöchentlich zweimal, und zwar jeden Donnerstag und Sonntag.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten auf 20 Nummern, die einen Band bilden, mit 4 fl. 5. W. = 2 Thlr. 20 Sgr. = 10 Procs.

Inserate werden nach dem Tarif billigst berechnet.

Beiträge, von tüchtigen Kräften kommend, werden sehr gut honorirt.

Manuscripte werden nicht zurückgestellt. Briefe an die Redaction oder die Administration sind franco zu adressiren. An die Redaction gerichtete Fragen in Weltausstellungs-Angelegenheiten werden umgehend beantwortet.



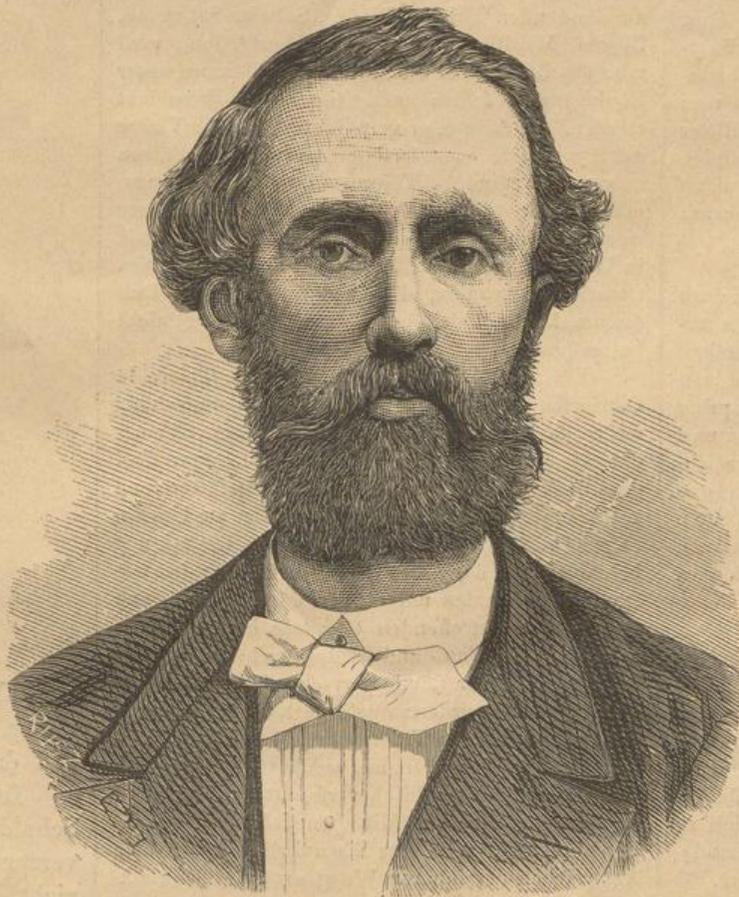
Die kaiserl. deutsche Reichs-Central-Commission hat die „Allgemeine Illustrirte Weltausstellungs-Zeitung“ zum Organe für ihre officiellen Mittheilungen bestimmt.



Das königl. ungarische Commissariat für die Wiener Weltausstellung hat laut Zuschrift vom 11. April die „Allgemeine Illustrirte Weltausstellungs-Zeitung“ als ihr officiellcs Organ erklärt.



Die königl. portugiesische Ausstellungs-Commission hat mit Zuschrift vom 4. Mai die „Allgemeine Illustrirte Weltausstellungs-Zeitung“ als ihr officiellcs Organ erklärt.



OSCAR II., KÖNIG VON SCHWEDEN.

### INHALT.

- Text.
- Kalendarium.
- Personalien.
- General-Direction.
- Das siebenbürgische Museum auf der Weltausstellung, von H. Finály.
- Vom Ausstellungsplatze.
- Die Manufacturen auf der Weltausstellung, von Alfred Korn.
- Internationaler Congress der Land- und Forstwirthe.
- Oscar II., König von Schweden.
- Wachthäuser der Genie-Truppen im Prater.
- Chalet Parket - Fabrik Interlaken.
- Rundschau.
- Technischer Theil.
- Industrie-Blatt.
- Bank- und Verkehrsblatt.
- Inserate.
- Illustrationen.
- Oscar II., König von Schweden.
- Die feierliche Eröffnung der Wiener Weltausstellung 1873.
- Wachthäuser der Genie-Truppen im Prater.
- Chalet Parket - Fabrik Interlaken.



versprochenemassen im Vorhinein erzählen, was das Publicum sehen wird, wenn wir erst einmal unsere Sachen ausgepackt haben werden, welche wir vom siebenbürgischen Museum mitgebracht haben, und welche jetzt noch in den Kisten wohlverpackt ein heinliches Dasein führen. Wir stellen also aus . . .

Nun, es ist klar, dass eine wissenschaftliche Corporation nur Objecte von wissenschaftlichem Werthe ausstellen darf. Unter diesen erwähne ich an oberster Stelle die Sammlung von vulkanischen Steinen aus Siebenbürgen, bestehend aus tausend Nummern; eine Sammlung, die sicherlich nicht verfehlen wird, in Fachkreisen einige Aufmerksamkeit zu erregen, da eine vollständige Sammlung dieser Minerale kaum noch zur Ausstellung gelangt sein dürfte, und da die Geologen sicherlich noch manches Neue in derselben vorfinden werden. Diese Sammlung wird für sich eine eigene Ausstellung bilden.

Aus der Bibliothek schickt das Museum einige alte siebenbürgische Druckwerke, sämmtlich sehr seltene Exemplare, von denen sogar einige als Unicum zu bezeichnen sind.

Weiters stellen wir aus eine fast vollständige Sammlung landesfürstlicher siebenbürgischer Münzen, aus der Zeit Isabella's bis zu der Michael Apafi's, also von 1528 bis 1690.

Aus der Antiquitäten-Sammlung sind einige hervorragende Objecte aus der Steinzeit für die Ausstellung bestimmt, und ferner sehr schöne Bronzen, wundervolle römische Objecte — Alles siebenbürgische Funde. Besondere Beachtung verdienen: ein Schmuck aus der Steinzeit, der sehr sinnreich aus einem grossen Schneckenhause und zahlreichen kleinen Steinchen zusammengefügt ist; ferner ein ungewöhnlich langes und eigenthümlich geformtes Bronze-Schwert, ein Bronze-Relief aus der Römerzeit, eine römische Silberschale, mit ausnehmend, schöner erhobener Arbeit geziert; aus dem Mittelalter eine wundervolle Elefantenschnitzerei, welche die Kreuzigung darstellt, ein silberner Buzogány, welche der einst Eigenthum der Familie Drugeth von Homonna war, eine vortrefflich gearbeitete Taschenuhr sammt Kette, englischer Arbeit, dann eine andere, mit prächtiger Email-Malerei geschmückte Uhr, einige silberne Cassetten von erhobener Arbeit, zwei silberne Hellebarden, eine schöne emailirte Mantelschliesse, eine ähnliche Agraffe und ein Halsschmuck.

Schon aus dieser flüchtigen Aufzählung der hervorragendsten Gegenstände ist ersichtlich, dass die Ausstellungs-Objecte des siebenbürgischen Museums in der ungarischen Abtheilung der Exposition des amateurs ebenso interessant wie werthvoll sein werden. Für die Fremden, die ausserhalb Ungarns derlei nicht sehen können, haben wir auch die „tabula cerata“ mitgebracht.

Das siebenbürgische Museum wurde im Jahre 1860 gegründet, und heute ist es schon in der Lage, aus seinen eigenen Sammlungen auf eine Weltausstellung sehenswerthe und aufseherregende Ausstellungs-Objecte zu senden. Es geht doch, Gott sei's gedankt, vorwärts mit uns.

### Vom Ausstellungsplatze.

Eröffnung der Kunsthalle.

Freitag Mittags um 12 Uhr wurde die Kunsthalle durch den Kaiser eröffnet. Ein herrliches Frühlingswetter hat viele Tausende von Besuchern nach dem Ausstellungsplatze gelockt, von welchen ein Theil vor der Kunsthalle sich postirt hatte, um den Kaiser und den Hof bei ihrem Eingange in die Kunsthalle und wo möglich auch bei ihrer Rückkehr sehen zu können. Bei seiner Ankunft passirte der Kaiser den Pavillon der österreichisch - ungarischen Lloyd-Gesellschaft, der im vollsten Flaggen-schmucke prangte. Gegen vierzig Matrosen standen hoch in der Luft auf den Raaen der Mastbäume und begrüsst den hohen Gast mit donnernden Hurrahrufen. General-Director Baron Schwarz geleitete den Kaiser zur Kunsthalle, wo bereits der Erzherzog Carl Ludwig und Oberstkämmerer Graf Crenneville, das Comité der Wiener Künstlerschaft und die ausländischen Vertreter seiner harrten. Dem Maler Friedländer wurde nach den üblichen Vorstellungen die Ehre zu Theil, Se. Majestät in die internationale salle carée zu geleiten, wo sich namentlich das grosse Gemälde von Piloty und Canon's tiefsinniges und prächtiges Gemälde „Die Johannes-Loge“ des allerhöchsten Beifalles zu erfreuen hatten. Vom Mittelsaale geleitete Maler E. v. Lichtenfels, Vorstand der Wiener Künstlergenossenschaft, den Kaiser in die österreichische Abtheilung, in welcher dieser fast jedes einzelne Bild genau besichtigte. In leutseligster und liebenswürdigster Weise gab hier der Kaiser seiner Freude darüber Ausdruck, dass die österreichische Künstlerschaft so ernste und von Erfolg gekrönte Bestrebungen erkennen lasse. Noch keine österreichische Kunstausstellung sei schöner und imponirender gewesen, war die mit sichtlicher Befriedigung kundgegebene Ansicht des Kaisers. Als er in der österreichischen Abtheilung des Malers Herrn v. Angeli ansichtig wurde, ging er mit herzlicher Freundlichkeit auf den Künstler zu und beglückwünschte ihn ob seiner trefflichen, der österreichischen Kunst zur Ehre gereichenden Leistungen. Von Angeli ist unter Anderm auch das Porträt des Kaisers ausgestellt, das sich den vollsten Beifall des Originals erworben hat. Bei sehr zahlreichen Gemälden gab der Kaiser in treffenden und vom feinsten Kunstverständnisse zeugenden Bemerkungen seinen Beifall zu erkennen. Sowohl Matejko's grossartige Historien-Bilder, wie Pettenkoffen's unvergleichlich schöne Puszten-Bilder, sowie

die meisten vorzüglicheren Gemälde dieser Abtheilung fesselten den Kaiser auf das Nachhaltigste. In der Abtheilung für graphische Kunst liess sich der Kaiser den Xylographen Herrn Bader vorstellen und sprach ihm seine Anerkennung aus über die von ihm gelieferten schönen Holzschnitte; namentlich war es der eine Ansicht von Wien bietende Holzschnitt, der in besonders hohem Masse das Interesse und die Anerkennung des Kaisers anregte. Von der österreichischen Abtheilung verfügte sich der Kaiser in die ungarische, die noch so weit zurück mit ihren Installations-Arbeiten ist, dass sie zu längerem Aufenthalte nicht verlockt. Sodann kamen die deutsche, die belgische und französische Abtheilung an die Reihe, welche alle mit grosser Aufmerksamkeit gemustert wurden. In den verschiedenen Abtheilungen wurde der Kaiser immer von den betreffenden Landes-Commissären empfangen und geführt. Drei Stunden dauerte der Aufenthalt des Kaisers in der Kunsthalle; als er sie verliess, um den Lloyd-Pavillon zu besuchen, donnerte ihm wieder der Gruss der Matrosen entgegen, die wacker auf ihren luftigen Posten ausgehalten hatten. Eine Viertelstunde widmete der Kaiser der Besichtigung des Pavillons, worauf er seinen Wagen bestieg, um die Heimfahrt anzutreten. Kaum hatten die Pferde angezogen, als ein Hofwagen heranfuhr, in welchem der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin Victoria sich befanden. Die Wagen hielten, der Kaiser und der Kronprinz sprangen aus den Wagen, reichten sich die Hände, schüttelten sie herzlich; der Kaiser unterhielt sich eine kleine Weile mit der Kronprinzessin und dann erst flogen wieder beide Wagen ihren verschiedenen Zielen zu.

### Die Manufacturen auf der Weltausstellung.

Von Alfred Korn.

In meinem letzten Artikel hatte ich bereits Gelegenheit, auf die allgemeinen Kennzeichen hinzuweisen, welche die Manufactur-Industrien der verschiedenen Länder im Wesentlichen von einander unterschieden. Es wurde dargethan, wie die natürliche Lage und die localen Verhältnisse auf die Entwicklung der Industrie überhaupt, und der Manufactur-Industrie im Besonderen von bestimmendem Einflusse sind. Ebenso wurde hervorgehoben, wie sehr die billige Herstellung und die Gefälligkeit in der Erscheinung die Haupt-Momente zur Hebung der Export-Fähigkeit bilden, und auf letztere, als den eigentlichen Factor eines volkswirtschaftlichen Aufschwunges das Hauptgewicht gelegt. Dass nun eine so glänzende Gelegenheit, wie es die Wiener Weltausstellung ist, von keinem Lande, welches nur einigermaßen Anspruch macht, zu den in Cultur und Gesittung fortschreitenden Staaten gezählt zu werden, unbenutzt

gelassen werden durfte, ist natürlich, und mit Befriedigung kann es ausgesprochen werden, dass die Betheiligung nicht nur eine über alle Erwartungen bedeutende ist, sondern dass auch die uns dargebotenen Leistungen als höchst achtungswerthe bezeichnet werden müssen.

Wenn wir in den Räumen des Industrie-Palastes ein wenig umherblicken und unsere Aufmerksamkeit auf die in das Gebiet der Manufactur-Industrie einschlägigen Objecte lenken, so ist der erste Eindruck, den wir empfangen, ein zweifacher. Vor Allem werden wir durch das überaus geschmackvolle Arrangement in der Aufstellung auf das Angenehmste überrascht, und dann wirkt die sich vor uns entwickelnde Vielseitigkeit geradezu frappirend. Was die geschmackvolle Aufstellung anbelangt, darf die Bedeutung derselben nicht unterschätzt werden. Manche ganz interessante Ausstellungs-Gegenstände würden ohne jene ganz unbeachtet bleiben, und wir brauchen nur, um ein Beispiel anzuführen, einen Vergleich zwischen der österreichischen und deutschen Abtheilung anzustellen, um auf das Resultat zu kommen, dass die Beachtung, deren sich die österreichische Abtheilung erfreut, nicht zum geringsten Theile auf Rechnung der wahrhaft anziehenden Gruppierung der Gegenstände zu stellen ist. Die Vielseitigkeit, deren wir vorhin erwähnt, ist eine in der Natur der Manufactur-Industrie begründete. Letztere ist ein sehr dehnbarer Begriff und die Ansichten darüber, was in das Bereich der Manufactur-Industrie gehört, divergiren noch wesentlich von einander. Jene Anschauung ist wohl die allgemeinste und richtigste, nach welcher in das Ressort der Manufactur-Industrie die Spinnereien, Webereien, Färbereien und Druckfabriken zu zählen sind, während die engere Bezeichnung „Textil-Industrie“ speciell auf die mechanische Weberei anzuwenden ist.

Bevor wir nun daran gehen können, auf die Details der ausgestellten Objecte näher einzugehen, wird es bei dem sich darbietenden massenhaften Materiale nöthig erscheinen, die Besprechung desselben nach den verschiedenen Kategorien im Allgemeinen vorzunehmen und erscheint es am angemessensten, wenn wir die Manufactur-Industrie der besseren Uebersicht halber in vier Abschnitte, die Leinen-, Baumwoll-, Schafwoll- und Seiden-Industrie, einteilen.

Eine gewaltige Reform auf dem Gebiete der Manufacturwaren-Industrie wurde durch die Verdrängung der Handspinnerei und Weberei durch die mechanische Spinnerei und Weberei hervorgerufen, welche vor ungefähr vierzig Jahren in England zuerst ins Leben trat. Die langsame Hand kommt der schnellen Maschine nicht nach und so gewann denn die mechanische Spinnerei und Weberei immer mehr an Terrain und hob sich auf eine Stufe der Vollkommenheit, welche eine Thätigkeit von ausserordent-

licher Ausdehnung ins Leben rief. Das Hauptaugenmerk wurde seit der Einführung der Maschinen-Weberei nicht bloss auf die billige Herbeischaffung der Rohstoffe, sondern auch auf die möglichst vollkommene Construction der Maschinen gelenkt, und in welchem Masse die Verbesserung derselben stattgefunden hat, kann man am leichtesten beurtheilen, wenn man sich den Weg vom Industrie-Palaste nach der Maschinenhalle nicht verdrissen lässt und den daselbst ausgestellten Maschinen der Textil-Industrie, von denen bereits ein Theil in Bewegung gesetzt wurde, eine kleine Beachtung schenkt, wodurch die Vorzüge der mechanischen Weberei vor der Handarbeit Einem so recht vor das Auge geführt werden.

Wie sehr die Leistungsfähigkeit eines Hand-Webestuhles vor der des mechanischen verschwindet, kann man aus dem einen Beispiele ermessen, dass letztere 32 Ellen desselben Gewebes in derselben Zeit erzeugt, in welcher der erstere nur 6 Ellen zu produciren in der Lage ist. Ausserdem ist es männiglich bekannt, dass die mechanisch erzeugten Gewebe durch vorzügliche Gleichheit und Reinheit einen erhöhten Werth besitzen, und was bei der maschinenmässigen Erzeugung der Hauptnutzen ist, durch Billigkeit der Herstellung eine immense Verbreitung erlangt haben.

In dieser Richtung hin kann man die interessante Beobachtung machen, dass Staaten, welche schon vermöge ihrer natürlichen Lage weit hinter den Cultur-Staaten des Westens zurückgeblieben sind, wie die Türkei, Arabien, Persien etc., nur durch solche Zweige der Manufactur-Industrie vertreten sind, welche speciell zu den Luxus-Gegenständen gehören. Wir finden da bloss schwere, gestickte Seiden- und Atlas-Stoffe, Teppiche etc., während von solchen Stoffen, welche den allgemeinen Bedürfnissen entsprechen würden, bei dem Mangel einer rationellen, mechanischen Erzeugung nicht die Rede sein kann. Es muss den späteren Berichten vorbehalten bleiben, die einzelnen Objecte der Leinen-, Schafwoll-, Baumwoll- und Seiden-Industrie einer eingehenderen Besprechung zu unterziehen, und dürfte die Vertagung der letzteren um so angezeigter sein, als noch mancher Industrielle mit der Aufstellung seiner Fabricate im Rückstande ist, welche sodann nicht umgangen zu werden brauchen.

#### Internationaler Congress der Land- und Forstwirthe.

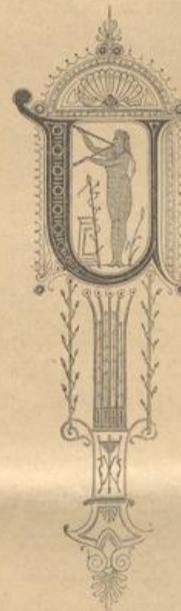
Gelegentlich der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe in München (verflossenen Herbst), wurde die Abhaltung eines internationalen Congresses von Land- und Forstwirthen zur Zeit der Ausstellung in Wien angeregt. Zum Präsidenten dieses Congresses wurde vor einiger Zeit durch den Erzherzog Rainer der Ackerbau-Minister Johann Ritter von Chlumetzky ernannt. Derselbe berief zu einer Besprechung und Berathung der dem Congress vorzulegenden Themata eine Anzahl der be-

deutendsten Vertreter der Land- und Forstwirtschaft. Da man sich aber bei der lebhaften Debatte nicht einigen konnte, so bildete sich ein kleineres Comité, bestehend aus den Beamten des Ackerbau Ministeriums Hofrath Hamm, Sections-Rath Lorenz, Baron Hohenbruck und den Professoren der Hochschule für Boden-Cultur in Wien und der Forst-Hochschule in Mariabrunn, Dr. Wilckens, Professor Exner und Professor Marchet, welches die Herren Lorenz, Marchet und Wilckens beauftragte, einen Entwurf eines Aufrufes an die Land- und Forstwirthe und die Freunde derselben zu verfassen.

Dem Programm gemäss wird die Versammlung nur aus geladenen Mitgliedern bestehen und die Betheiligung daher keine allgemeine sein, die Zeit, in welcher dieser Congress tagen soll, ist vorerst auf Mitte oder Ende September festgesetzt.

#### Oscar II., König von Schweden.

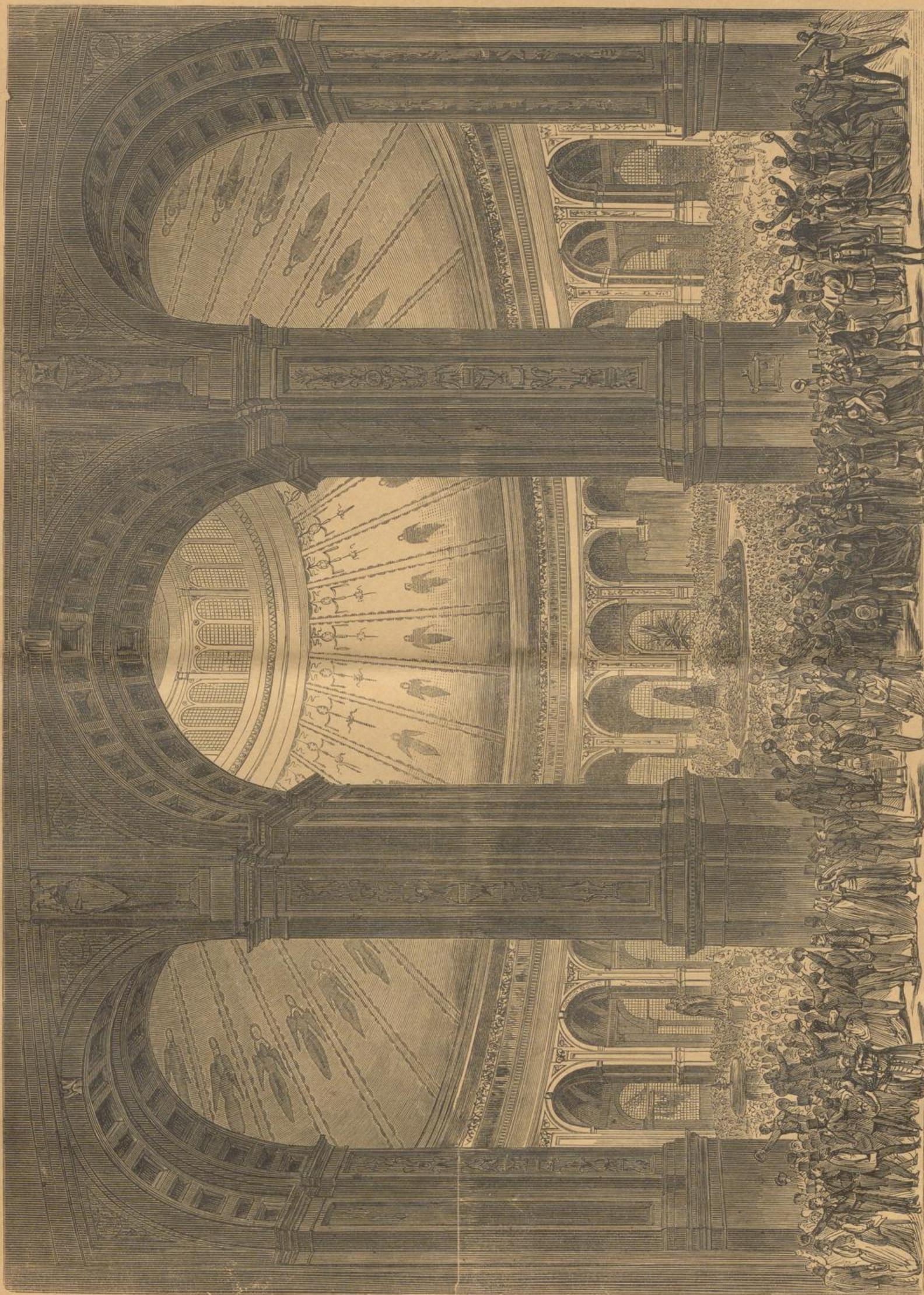
(Siehe Abbildung auf der Titelseite.)



Unter den zahlreichen gekrönten Häuptern, welche die Weltausstellung nach Wien führen wird, befindet sich auch König Oscar II. von Schweden. Vor zwei Wochen noch hätten wir den soeben niedergeschriebenen Satz in dieser Fassung nicht schreiben können. Denn Oscar II. wurde erst am 12. d. M. zum Könige von Schweden gekrönt, und erst am 18. Juli soll auch die Krone Norwegens in Drontheim auf sein gesalbtes Haupt gesetzt werden. Oscar II. gehört zu den eifrigsten Förderern der Wiener Weltausstellung, von ihm ging die Initiative zu allen Anstrengungen aus, die wir mit so schönem Erfolge auf dem Weltausstellungs-Platze gekrönt sehen.

Schweden gehört im Mikrokosmos, der sich den erstaunten Blicken einer Welt im Prater aufthut, zu jenen Ländern, die am besten, d. i. am vollständigsten und rationellsten vertreten sind. Oscar II. hatte begriffen, dass heutzutage die Sache der Könige nicht mehr zu trennen ist von der der Völker, dass beide Theile solidarisch einzutreten haben für dieselben Interessen, und daraus ist der Eifer und die Regsamkeit zu erklären, mit welcher er Theil nahm an dem Ausstellungswerke. Geboren wurde König Oscar II. im Jahre 1839, er steht somit trotz seiner bereits etwas gebleichten Haare im blühendsten Mannesalter.

Es ist Aussicht vorhanden, dass mit ihm seine königliche Gemalin Sophie und der Kronprinz die Weltausstellung besuchen werden.



DIE FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER WIENER Weltausstellung 1873. (Vgl. Bd. II, Nr. 18, S. 210.)

### Wachthäuser der Genie-Truppen im Prater.

(Siehe Illustration auf dieser Seite.)

Keine Grossstadt auf der ganzen Welt dürfte sich eines gleich herrlichen Natur-Parkes zu erfreuen haben wie Wien. Die unvergleichliche Schönheit des Praters ist oft genug hervorgehoben worden, und in der That, Wald-Interieurs, weitgedehnte Wiesenflächen, Alles abwechslungsreich und immer schön, findet sich in reicher Fülle, wie es sich nur das Herz eines Landschaftsmalers wünschen mag. Auch das Motiv, das der Zeichner für unser heutiges Blatt vor

der Natur gezeichnet hat, ist ein derartiges, dass jeder Vertreter der paysage intime seine helle Freude daran haben kann. Unsere braven Genie-Truppen, die so wacker im Prater gearbeitet haben und noch arbeiten, haben auf diesem prächtigen Plätzchen ihre Wacht- und Ruhhäuschen. Sie haben fördernd eingegriffen in das Ausstellungswerk, wo die vorhandenen Arbeitskräfte nicht auszureichen drohten, und sich so den Dank der ganzen Bevölkerung in reichem Masse erworben.

### Chalet Parket-Fabrik Interlaken.

(Siehe Illustration auf Seite 20.)

Zu den reizendsten Pavillons am Weltausstellungs-Platze gehört das zwischen den Quergalerien Italiens und der Schweiz liegende Schweizer Häuschen, welches Ausstellungs-Objecte aus der Parket-Fabrik in Interlaken enthält. Welcher Tourist, der die Schweiz besucht hat, wird sich nicht mit Vergnügen an jenes wunderbar gelegene Städtchen Interlaken erinnern mit seinen im reizendsten Schweizer Styl erbauten Häuschen, von denen uns das Chalet am Ausstellungsplatze eine getreue Copie wieder-



WACHTHÄUSER DER GENIE-TRUPPEN IM PRATER.

gibt. Das Parterre des Chalets wird durch die Ausstellung von Holzschnitzereien in Anspruch genommen, welche in ihrer Art ganz eminent sind und einen Haupt-Anziehungspunkt für das Publicum bilden.

Mit einer erstaunlich minutiösen Sorgfalt sind die aus Holz geschnitzten Uhren, Cassetten, Rahmen etc. ausgeführt, welche überdies von gutem Geschmack Zeugnis ablegen. Das erste Stockwerk enthält Schulgegenstände in systematischer Ordnung, und angefangene Handarbeiten für Mädchenschulen.

### RUNDSCHAU.

**Neue Verordnungen** bezüglich Einlass in den Ausstellungsplatz und die tägliche Schliessung. Die Tourniquets bei der Elisabeth-Avenue werden vermehrt, dagegen jene beim Rondeau um 2 vermindert. Bei allen Eingängen werden über den Tourniquets drei Aufschriftstafeln angebracht, und zwar: „Saison- und Legitimations-Karten“, „Officers- und Wochenkarten“, dann „Cassa“; bei den letzteren tritt man gegen Erlag des baren Eintrittspreises und mit den Reisekarten-Coupons ein, wie deren gegenwärtig schon von dem Vergnügungszug-Unternehmer Lehmann vorkommen. Für die Arbeiter werden separate Eingänge geschaffen. Auch bei diesen Eingängen werden Tourniquets auf-

gestellt, so zwar, dass in kürzester Zeit keine Person den Ausstellungsraum betreten wird, ohne das Tourniquet passirt zu haben. Gegen die unrechtmässige Benützung von Legitimations-Karten wird seit Kurzem die grösste Strenge gehandhabt und werden in Folge dessen täglich viele Hunderte von Karten abgenommen, bei denen es sich herausstellt, dass sie vom Besitzer an Andere geliehen wurden.

Bei den Eintrittscassen wird weder Geld gewechselt noch herausgegeben. Will Jemand den Eintrittspreis für mehrere Personen erlegen, so müssen diese unmittelbar nach dem Zahlen das Tourniquet passiren. Das Kupfergeld kann des Zeitverlustes wegen nicht angenommen werden. Der fühlbare Mangel an Wegweisern und Aufschriften wird bald behoben sein.

Eine Stunde nach Schluss der Ausstellung, nämlich bis 7 Uhr Abends, werden sämtliche Ausgänge offen gehalten; von 7 bis 9 Uhr Abends kann das Publicum nur mehr bei drei Ausgängen passiren, nämlich 1. bei der Maschinen-Halle, Westseite gegen die Pferdebahn zu, 2. bei der Elisabeth-Avenue neben der Pilsener Bierhalle, 3. auf der Südseite, Prater-Allee, neben dem Directions-Gebäude. Um 8 Uhr Abends werden sämtliche Restaurations-Localitäten, eine Stunde darnach auch die letztgenannten drei Ausgänge geschlossen.

Die Ausgabe von Saison-, Wochen- und Gehilfenkarten findet vom 17. Mai an (Prater-Strasse 42, im Mezzanin, rechts vom Eingange) statt.

Die Ausstellungs-Buchhandlung

(gegenüber dem Jury-Pavillon) hat das erste Verzeichniss der Publicationen veröffentlicht, deren Verkauf sie übernommen. Das Verzeichniss umfasst 21 Nummern. Die Verkaufstische der Ausstellungs-Buchhandlung befinden sich im ganzen Ausstellungs-Rayon zerstreut.

**Lesezimmer.** Am 17. d. M. wurde im Ausstellungs-Rayon das Lesezimmer eröffnet. Dasselbe befindet sich rechts vom Haupteingange in dem Post- und Telegraphen-Gebäude. In dem Lesezimmer, das auch zum Schreiben von Briefen oder Telegrammen benützt werden kann, liegen 120 in- und ausländische Zeitungen auf. Entrée 5 kr.

**Die böse Regenzeit,** welche wir in den ersten Maiwochen zu bestehen hatten und welche es unmöglich machte, den Ausstellungspalast trocken zu erhalten, veranlasste die General-

Direction, eine Verlängerung der gedeckten Gänge bis knapp zum Hauptgebäude, und zwar zur österreichischen und zur schweizerischen Abtheilung vornehmen zu lassen.

**Die Maschinenhalle** soll auch den Tag über durch mehrere elektrische Lichter beleuchtet werden.

**Sämmtliche Freikarten** für die Ausstellung werden, wie wir vernehmen, Ende Mai eingezogen, da die General-Direction argwöhnt, dass mit denselben viel Unfug getrieben wird. Kürzlich war ein Freikarten-Besitzer naiv genug, nachdem er das Tourniquet passirt und seine Karte vorgezeigt hatte, die letztere einem noch ausserhalb des Schrankens harrenden Freunde hinüber zu reichen, damit dieser sich auch derselben bediene; die Aufsichts-Organe, welche dieser freundschaftlichen Mittheilung nicht die Gefühlsseite abzugewinnen wussten,



WACHTHÄUSER DER GENIE-TRUPPEN IM PRATER.

fürten beide Herren vor den Polizei-Commissär, welcher denselben nach Notirung ihrer Namen und Zurückbehaltung der Freikarte freistellte, bei welchem Thore sie hinausgeführt zu werden wünschten.

Es sollen nun Karten angefertigt werden, welche eine strengere Controle ermöglichen und wurde in Erwägung gezogen, ob nicht jeder neuen Karte eine Photographie angefügt werden soll.

**Das Nebelhorn-Signal** wurde letzten Donnerstags bei Schluss der Weltausstellung zum ersten Male in Anwendung gebracht, da sich die Glockenzeichen, die ungehört auf dem überaus weiten Platze verhallen, als unzureichend erwiesen hatten. Das neue Signal hat sich bewährt, es wurde noch weit über die Marken der Weltausstellung hinaus gehört.

### Unglücksfälle am Ausstellungsplatze.

Von den letzten Tagen sind einige bedauerliche Unfälle zu verzeichnen: Der Kutscher des Grafen Dominik Hardegg stiess in der „Avenue Elisabeth“ mit dem Fahrzeuge so heftig an einen Candelaber an, dass dasselbe umstürzte. Graf Hardegg fiel hierbei derart unglücklich aus dem Coupé heraus, dass er eine nicht unerhebliche Verletzung an der einen Hand erlitt und beinahe besinnungslos in die nächst dem Süd-Portal befindliche Sanitäts-Abtheilung gebracht werden musste. — Auf dem freien Platze zwischen der Maschinenhalle und der Abtheilung des deutschen Reiches wurde ein Gerüst, das sich nur wenige Schuh über den Erdboden erhob und auf welches das Monument König Maximilian I. von Baiern mittels Kranichs gehoben werden sollte, von einem Windstosse umge-

worfen. Eine bereits auf dem Gerüste gestandene Seitenfigur wurde hierbei zertrümmert. — Mittwoch zerriss der Sturm das grosse eiserne Thor am West-Portal, warf es aus den Fugen, dass es gegen die Tourniquets flog und mehrere Personen verletzte. Das Thor musste entfernt werden und ist dieses Portal bis auf Weiteres dem Publicum verschlossen.

**Die Papierfabrik Schlögelmühl** stellt in der Rotunde eine Rolle unendlichen Papiers auf einem grossen, eisernen Gestelle, das mit der Aufroll-Vorrichtung versehen ist, aus. Das in der ausgestellten Rolle enthaltene Papier ist 80 Zoll, also fast sieben Fuss breit, dritthalb Meilen lang und wiegt 85 Ctr.

### Technischer Theil.

#### Wie muss der Gütegrad der ausgestellten Dampfkessel ermittelt werden?

Von Dr. Weiss,

Professor am Polytechnicum zu Dresden.

(Fortsetzung.)

Nur einige Zahlen aus dem Berichte von diesen Experimenten, welche ich zu weiterer Ausbeute in meiner Schrift „Regeln und Formeln zur Construction und Berechnung von Dampf-Generatoren“ benutzt habe.

Der Versuchskessel bestand aus einem cylindrischen Haupttheile und drei Siedern, unter welchen der Rost lag.

K bedeute die Kohlenmenge in Kilogrammen, welche pro 12 Stunden verbrannt wurde.

L die Luftmenge, welche pro 1 Kilogramm Kohle einströmte.

D die Dampfmenge, welche pro 1 Kilogramm Kohle entstand.

Man hat beobachtet:

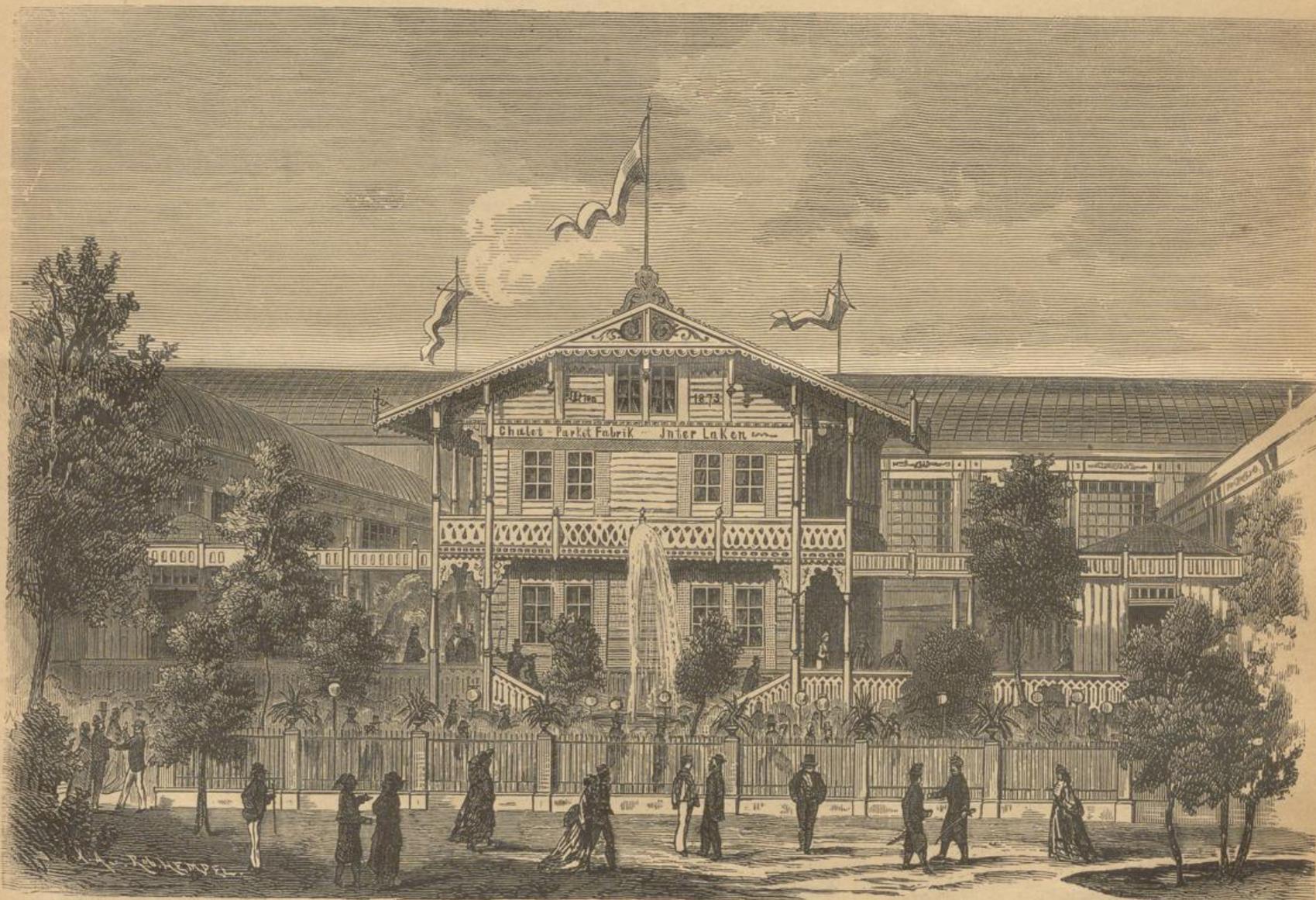
| K    | L     | D    |
|------|-------|------|
| 1800 | 12.86 | 5.86 |
| 1800 | 12.71 | 5.85 |
| 1800 | 10.26 | 6.30 |
| 1800 | 8.68  | 6.60 |
| 1800 | 7.47  | 6.66 |

Es konnte also die Leistung eines und desselben Kessels, unter welchem eine und dieselbe Kohlenmenge, selbstverständlich von

einer und derselben Sorte und Beschaffenheit verbrannt wurde, von 5.86 bis 6.66, d. h. bis auf  $\frac{6.66-5.86}{6.66} \cdot 100 = 12$  Procent ge-

steigert werden einfach dadurch, dass man statt 12.86 nur 7.47 Kubik-Meter Luft in den Feuerraum treten liess. Und das Eine oder das Andere war durch einfaches Verstellen des Zug-Registers zu bewirken, ohne dass eine Verschiedenheit in der Wirkung, wie die Beobachter versichern, durch den blossen Augenschein oder an anderen, als von den angewendeten Instrumenten gekennzeichneten Merkmalen wahrnehmbar gewesen wäre.

Eine andere Versuchsreihe hat, wenn: T die Fuchs-Temperatur,



CHALET PARKET-FABRIK INTERLAKEN.

K die pro Quadrat-Meter und Stunde verbrannte Kohlenmenge bedeutet, folgende Resultate geliefert.

| L     | K  | T   |
|-------|----|-----|
| 16    | 83 | 329 |
| 11.65 | 75 | 316 |
| 9.89  | 80 | 288 |
| 7.30  | 80 | 258 |

Sie hat also gezeigt, dass die Temperatur am Ende des Kessels um so höher ausfällt, je grösser die Menge der Verbren-

nungsluft ist. Und diese Thatsache erklärt sich vollständig durch die Erwägung, dass die Abkühlung an der Heizfläche um so geringer sein wird, je mehr Gase mit um so grösserer Geschwindigkeit durch die Canäle fliessen.

Aber auch die Resultate der zuerst angegebenen Versuchsreihe finden einen sehr ungezwungenen Erklärungsgrund. Denn selbst wenn die Fuchs-Temperaturen von gleicher Grösse wären, so würde doch bei-

spielsweise doppelt soviel Wärme unausgenutzt in den Schornstein abfliessen, wenn doppelt so viel Gase dahin abströmten, d. h. doppelt so viel Luft in den Feuerraum träte. Noch mehr Wärme ginge daher im letzten Falle verloren, da ja thatsächlich alsdann auch die Fuchs-Temperatur höher sein würde.

(Fortsetzung folgt.)

## INDUSTRIE-BLATT.

**Wiener Galanterie- und Bronze-Waren.** Bei unserer Rundschau unter den Wiener Bronze-waren-Fabriken hatten wir Gelegenheit, die Erzeugnisse der Wiener Leder-Galanterie-, Photographie-Album- und Bronzewaren-Fabrik von C. Ernst (VII. Westbahn-Strasse 2) zu besichtigen; wir fanden daselbst höchst bemerkenswerthe Leistungen. Das Etablissement hat nicht nur viel Neues in reizenden und geschmackvollen Luxus-Artikeln aufzuweisen, man findet dort auch alle möglichen und denkbaren Bronze-Bestandtheile, welche zur Leder-Galanteriewaren-Fabrikation nöthig sind, in den mannigfaltigsten Formen und Ausstattungen. Herr Ernst erzeugt diese Gegenstände grösstentheils für den Export und versendet dieselben seit dem Jahre 1857 in grossen Quantitäten nach allen Staaten, in welchen Galanteriewaren-Industrie betrieben wird. Es ist sehr schade, dass die Erzeugnisse dieses Etablissements auf der Weltausstellung nicht vertreten sind; Herr Ernst zog seine Ausstellungs-Anmeldung zurück, da ihm anstatt der verlangten 4 Quadrat-Meter freistehenden Ausstellungsraumes nur  $2\frac{1}{4}$  Quadrat-Meter zugestanden wurden. Wir empfehlen übrigens den Ausstellungs-Gästen einen Besuch dieser Fabrik; dieselben werden dort eine sehr billige Einkaufsquelle finden, da im Etablissement jeder einzelne Gegenstand genau nach dem im Preisblatt verzeichneten Dutzend-Preise verkauft wird.

**Die Antiquitäten-Sammlung** des Herrn Zelebor (Landstrasse, Steingasse Nr 3), auf welche wir in Nr. 15 des II. Bandes unsere Leser aufmerksam machten, wurde in der vorigen Woche zweimal mit dem Besuche und stundenlangen Aufenthalte des Kronprinzen von Preussen und seiner Gemalin beehrt; die Hoheiten zeigten grosses Interesse für die seltene Sammlung und sprachen sich sehr lobend über dieselbe aus.

**Ueber das Patent-Schiess- und Sprengpulver** der Volkmann'schen Collodin-Fabriksgesellschaft Marchegg finden wir in einer uns vorliegenden Brochure interessante Daten. Die Erzeugung eines Kraftmittels, heisst es daselbst, welches für Schiesszwecke die Wirksamkeit des den Fortschritten der Gewerbe-Technik und des Geschützwesens im Allgemeinen nicht mehr genügenden Schwarzpulvers überbietet und auch den Anforderungen der vorgeschrittenen Bau-Industrie und des Genie-Wesens für Sprengzwecke genügt — ist nun auch in Oesterreich zur Thatsache geworden. Die für die Ausübung der dem Friedrich Volkmann für Oesterreich-Ungarn verliehenen Privilegien zu Marchegg, am Knotenpunkte mehrerer Schienenwege, etablirte Fabrik hat ihre Leistungsfähigkeit in dieser Richtung bereits bewiesen. Das von der letzteren erzeugte Collodin erwies sich in jeder Hinsicht viel wirksamer und vortheilhafter als das gewöhnliche Schiesspulver. Die mit Collodin geladenen Gewehre erwiesen nicht nur eine grössere Tragweite, sondern das specifische Gewicht des Volkmann'schen Schiesspulvers verhielt sich zum üblichen Schiesspulver wie 2 : 5 und ist dem ersteren daher schon dem Gewicht nach mehr als doppelte Kraft eigen. Ferner haben alle bisher mit Volkmann's Patent-Sprengpulver hier in Oesterreich angestellten Versuche gezeigt, dass dem Volumen nach die Hälfte, dem Gewichte nach aber nur ein Viertel verwendet zu werden braucht, um die Wirkung des für die Sprengzwecke bestimmten Schwarzpulvers zu erzielen. Weitere Vortheile dieses Patent-Schiesspulvers sind: Grössere Treffsicherheit, weniger Rückstoss und Knall, weniger Rauch und kein Rückstand im Gewehre. In Berücksichtigung dieser Vortheile stellt sich das Volkmann'sche Pulver auch billiger als das gewöhnliche

Pulver, der Detail-Preis beträgt nämlich 2 fl. 20 kr. per Zollpfund Schiesspulver und 1 fl. 20 kr. per Zollpfund Sprengpulver. Die Versendung erfolgt in Zwilchsäcken und Fässern zu 50 oder 100 Pfund, bei Schiesspulver ausnahmsweise auch in Blechbüchsen zu 1 Pfund mit Schubverschluss unter der Vignette, und derlei Blechbüchsen sind für Schützen, Jäger und Jagdfreunde der Aufbewahrung wegen sehr bequem, da sie das Pulver auch lange Zeit vor Feuchtigkeit schützen.

**Zum Marken- und Musterschutz.** Das Gesetz vom 12. November 1872 über Ertheilung von Patent-Muster- und Markenschutz-Certificaten für die Weltausstellungs-Objecte ist in den Kreisen der Aussteller leider wenig gekannt und so kommt es auch, dass die in demselben für die Einbringung der Gesuche angesetzten Schlusstermine wenig beachtet worden sind. In neuerer Zeit insbesondere mehrten sich die Fälle, dass die Aussteller erst nach der Einbringung ihrer Artikel in den Weltausstellungs-Rayon daran dachten, den Patent- oder sonstigen Schutz nachzusuchen, eine Zeit, in welcher nach buchstäblicher Auslegung des Gesetzes das Ansuchen bereits verspätet ist. Ueber Anregung des General-Directors hat nunmehr diese Frage mit dem Handels-Ministerial-Erlasse vom 15. d., Z. 585 H. M., eine ebenso dem Sinne des Gesetzes als dem Interesse der Aussteller entsprechende Lösung gefunden. Der Handels-Minister hat nämlich die aufreichte Erledigung aller jener Schutz-Certificat-Gesuche gestattet, welche, wenn auch nach Eintritt der Ausstellungs-Artikel in dem Ausstellungs-Rayon, aber doch wenigstens vor der Installirung derselben in der hiezu angewiesenen Abtheilung im Rechts-Bureau der General-Direction überreicht werden.

**Bierhalle des bürgerlichen Brauhauses in Pilsen.** Der Restaurateur dieser Bierhalle Herr J. Pamperl sendet uns seinen Speisen- und Getränke-Tarif ein, damit wir uns überzeugen können, dass in seinen wirthlichen Hallen von Prellerei keine Rede sein kann; wir wollen zu Nutz und Frommen der Ausstellungs-Gäste einige Stichproben aus dem Tarife hier mittheilen:

Suppe ohne Unterschied 10 kr.; Assietten: Caviar mit Citrone, Mayonnaise vom Fisch oder Huhn 70 kr., frische Butter 20 kr., Rettig mit Butter 40 kr., Schinken, Zunge, Aufgeschnittenes 70 kr., Würste, Salami 40 kr.; Fische: Forelle mit Aspik 2 fl., Rhein-Lachs mit Butter 1 fl. 50 kr., Karpfen 80 kr.; Rindfleisch mit Sauce oder Gemüse 40 kr., garnirt 50 kr., Roastbeef 50 kr., Beefsteak 80 kr., Gullyas 20 kr.; Braten 50 und 60 kr., ganzes Backhuhn 1 fl. 60 kr., Brathuhn 2 fl.,  $\frac{1}{4}$  Gansel 1 fl., Gemüse 10—20 kr., Spargel 1 fl., Salat 30—50 kr., Mehlspeisen und Torten 30 kr., Käse 20—30 kr.; Getränke: 1 Krügel bestes Pilsner Lagerbier 20 kr., österreichische Weine 1—2 fl. die grosse Bouteille, Bordeaux 3—4 fl., Rhein-Wein 2—4  $\frac{1}{2}$  fl., Champagner 6 fl.

Wir haben uns selbst überzeugt, dass für diese ganz annehmbaren Preise gut und reichlich servirt wird. Herr Pamperl besitzt bekanntlich auch eine grosse Bierhalle, Landstrasse, Hauptstrasse 161, in welcher er billige und comfortable Fremdenzimmer für 1—3 Gulden per Tag eingerichtet hat.

**Eine neue Farbe.** Seit 20 Jahren ist das Anilin die ergiebige Quelle zur Erzeugung neuer und hübscher Farben gewesen. Nun da jede mögliche Farben-Nüancirung aus Anilin dargestellt wird, welche nur die Regenbogen-Farben an Mannigfaltigkeit und Pracht übertreffen, so haben die Chemiker das Anthracen und Alizarin, beide ebenfalls Theer-Producte, zum Gegenstand ihrer

Forschungen gemacht. Bei der Fabrication von künstlichem Alizarin aus Anthracen gewann Prof. Springmühl ein Neben-Product, aus welchem er eine prachtvolle blaue Farbe herstellte, die in mancher Beziehung alle blauen Anilin-Farben übertrifft. Der Erfinder hält den Herstellungsprocess noch geheim. Das Product bildet, wenn es im Vacuum getrocknet ist, ein blaues Pulver mit wenigen kleinen Krystallen und unterscheidet sich dadurch von den Anilin-Farben, dass es nicht wie diese im trocknen Zustand eine andere Farbe hat, wie in Lösung. Das Anthracen-Blau löst sich fast vollständig in heissem Wasser auf und hinterlässt nur wenig unlöslichen Rückstand. Der Zusatz eines Alkalis zerstört die Farbe, die aber durch eine Säure gleich wieder hergestellt werden kann. Die stärkste Säure greift die Farbe nicht an, erhöht vielmehr noch ihren Ton. Ungleich den Anilin-Farben ist sie in Alkohol und Aether nicht zu lösen. Versuche haben gezeigt, dass sie dem Einflusse des Lichtes besser widersteht als Anilin. Unglücklicher Weise ist die Herstellung sehr theuer; denn Springmühl erhielt bloss 25 Gran Anthracen-Blau von 25.000 Gran Anthracen, wodurch sich das Pfund auf ungefähr 60.000 Mark stellen würde. Hoffentlich gelingt es, eine billigere Herstellungsweise zu finden.

## Bücherschau.

**Situations-Plan des Weltausstellungs-Platzes und des Praters.** Von der „Allgemeinen Illustrirten Weltausstellungs-Zeitung“ wird in den nächsten Tagen ein sehr sorgfältig und genau gezeichneteter, übersichtlicher und elegantausgestatteter Plan des Weltausstellungs-Platzes ausgegeben; derselbe ist nach den im Auftrage der General-Direction der Ausstellung angefertigten Aufnahmen, Zeichnungen und Daten verfasst und hat vor den bisher erschienenen Plänen und Uebersichtskarten das voraus, dass alle die vielen in den letzten Wochen neu entstandenen und errichteten Gebäude und Pavillons auf demselben schon eingezeichnet erscheinen und dass er nicht nur den Ausstellungsplatz, sondern den ganzen Volks-, Nobel- und wilden Prater vom Prater-Stern bis zur Freudenu, von der Sophien-Brücke bis zur Donau in sich einschliesst; vom Volks- oder Wurstel-Prater sind alle hervorragenden Belustigungsorte, Theater, Circus, Caffehäuser angegeben, so dass der Fremde mittelst dieses handlichen Planes nicht nur jedes Plätzchen im Ausstellungsraum, sondern jeden Weg und Steg im Prater leicht finden kann. Die Erklärung des Planes wird in drei Sprachen, deutsch, französisch und englisch, erscheinen. Bestellungen auf diesen Situations-Plan werden von jetzt an in der Administration der „Allgemeinen Illustrirten Weltausstellungs-Zeitung“ angenommen. Der Preis des Planes ist mit 40 kr. festgesetzt. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

**Zur Wiener Weltausstellung.** Als ganz vorzüglichen Rathgeber für die Besucher Wiens und der Wiener Weltausstellung empfehlen wir Dr. Fr. Foerster's illustrierten Wiener Fremdenführer, 10., mit besonderer Berücksichtigung der Weltausstellung verbesserte und sehr vermehrte Auflage (Verlag der Beck'schen Universitäts-Buchhandlung [Alfred Hölder] Wien) Preis 1 fl. 20 kr. ö. W. In möglichster Kürze, jedoch grösster Vollständigkeit finden wir darin alles Sehens- und Wissenswürdigste, was für den Fremden von Interesse und Nutzen ist. Die reichlichen Beigaben von Ansichten, Stadt-, Theater-, Weltausstellungs- und anderen Plänen, die wie das Buch prächtig ausgestattet sind, geben demselben den ersten Rang unter gleichartigen Unternehmungen.

# BANK- UND VERKEHRSSBLATT.

Das grosse Gewitter an der Börse scheint noch nicht ganz vorübergezogen; es stehen noch manche Banken und Börsen-Comptoirs am Rande des Abgrundes, und da ihnen Niemand hilfreiche Hand bieten will, so dürfte der Sturz bald erfolgen. Viele Institute sind so klug, zu liquidiren; doch sind dies meist solche, welche von ihrem Grund-Capitale wenig oder nichts eingebüsst haben; andere, welche ihren Actionären nur die Ruinen ihres einstigen Vermögens zeigen könnten, ziehen es vor, mit dem Muthe der Verzweiflung gegen das Schicksal anzukämpfen; die meisten werden wohl unterliegen.

**Der Finanz-Minister** hat die landesfürstlichen Commissäre sämtlicher Actien-Gesellschaften angewiesen, ohne Verzug eine Roh-Bilanz der ihrer Ueberwachung unterstellten Institute aufzustellen und dieselbe dem Ministerium vorzulegen. Der Zweck dieser Massregel geht dahin, einen annähernd richtigen Einblick in die Lage der Anstalten zu gewinnen und daraus zu entnehmen, ob sich bei der einen oder andern nicht die Nothwendigkeit der Liquidirung oder der Fusionirung mit anderen Unternehmungen gleicher Kategorie herausstelle.

**Nordbahn.** Der von Floridsdorf täglich um 8 Uhr 25 Minuten Früh nach dem Central-Bahnhofe der Weltausstellung verkehrende Personenzug Nr. 112 und sein Retour-Zug Nr. 111 wird bis Ende Mai dieses Jahres sistirt.

**Personen-Beförderung von der Staatsbahn zur Weltausstellung mittels Verbindungsbahn.** Vom 15. Mai angefangen bis zum Schluss der Weltausstellung verkehren täglich drei Züge vom Staats-Bahnhof zum Prater, und zwar 7 Uhr 20 Minuten Früh, 9 Uhr Vormittags und 12 Uhr 45 Minuten Nachmittags. Ebenso drei Züge vom Prater zum Staats-Bahnhof, und zwar: 5 Uhr Nachmittags, 6 Uhr 30 Minuten Nachmittags und 7 Uhr 40 Minuten Nachmittags. Jeder Zug kann 400 Personen befördern. Die Fahrkarten werden auf dem Staats-Bahnhof ausgegeben, und zwar bloss Tour- und Retour-Karten für Benützung der zweiten Classe (60 kr.), dritten Classe (40 kr.). Diese Züge haben Anschluss an die Züge der Südbahn und der Staatsbahn. Es wird dem Weltausstellungs-Reisenden hiedurch ermöglicht, direct per Bahn bis auf den Ausstellungsplatz zu gelangen.

**Weltausstellungs-Fahrordnung der Elisabeth-Westbahn.** Die Verwaltung dieser Bahn hat für die Dauer der Weltausstellung bedeutende Verkehrs-Erleichterungen eintreten lassen, und zwar verkehren seit 1. Mai täglich nachstehend bezeichnete Züge: a) Von Wien: Um 7 Uhr Früh: Personenzug nach Salzburg, Gmunden, Simbach, Passau und Budweis; um 9 Uhr Früh: Schnellzug (via Simbach) nach München, Lindau, Marseille und (via Passau) nach Frankfurt, Mainz, Köln, Brüssel und London; um 9 Uhr 20 Minuten Früh Schnellzug nach Lambach, Gmunden und Ischl, dann (via Salzburg) nach München, Stuttgart und Paris; um 4 Uhr 45 Minuten Nachmittags Curier-Zug (via Passau) nach Frankfurt, Mainz, Köln, Brüssel und London und (via Salzburg) nach Tirol, Verona und München (an jedem Samstag wird für diesen Zug ein Anschlusszug ab Lambach nach Gmunden verkehren); um 6 Uhr 15 Minuten

Abends Curier-Zug (via Simbach) nach München, Stuttgart und Paris; um 9 Uhr Abends Postzug (via Passau) nach Frankfurt, Mainz, Köln, Brüssel und London (via Simbach) nach München und Augsburg; um 9 Uhr 30 Minuten Abends Postzug nach Budweis, dann Lambach, Gmunden und Ischl, ferner (via Salzburg) nach Tirol und Verona einerseits und München-Ulm andererseits. b) Nach Wien: Ankunft in Wien um 5 Uhr 20 Minuten Früh Postzug (via Simbach und via Passau) von London, Brüssel, Köln, Mainz und Frankfurt einerseits, dann aus der Schweiz und von München andererseits; um 5 Uhr 35 Minuten Früh Postzug via Salzburg von der Schweiz, von Ulm und München einerseits und Tirol andererseits, ferner von Lambach, Gmunden, Ischl und Budweis um 10 Uhr Vormittags Curierzug (via Simbach) von Paris, Stuttgart und München, dann via Passau von London, Brüssel, Köln, Mainz und Frankfurt, mit dem Anschlusse in Linz der direct Reisenden von Tirol; um 12 Uhr 30 Minuten Mittags Personenzug von Salzburg; um 6 Uhr 30 Minuten Abends Personenzug von Salzburg, Simbach, Passau und Budweis; um 7 Uhr 40 Minuten Abends Schnellzug (via Simbach) von Marseille, der Schweiz und München, dann von Ischl und Gmunden (Abfahrt von Ischl um 8 Uhr 30 Minuten Früh); um 9 Uhr 40 Minuten Abends Schnellzug (via Passau) von London, Brüssel, Köln, Mainz und Frankfurt und (via Salzburg) von Paris, Stuttgart und München. Zu bedeutend ermässigten Preisen verkehren auch noch einige Personen-Sammelzüge, und zwar in der Richtung nach Wien: Ankunft jeden Mittwoch um 8 Uhr Früh von Köln, Mainz und Frankfurt; Ankunft jeden Montag um 5 Uhr Nachmittags von Paris, der Schweiz, Stuttgart, München. In der Richtung von Wien: Abfahrt jeden Freitag um 10 Uhr 30 Minuten Abends bis Köln, dann Abfahrt jeden Dienstag um 11 Uhr Abends bis Paris.

**Alföld-Fiumaner Bahn.** Der Bericht der Strecke Grosswardein-Esseg der Alföld-Fiumaner Bahn für das Jahr 1872 führt an, dass die ganze Linie der Bahn, welche 51·87 Meilen beträgt, bereits collaudirt wurde. Das Actien-Capital besteht nun, nachdem noch um die Ermächtigung zur Emission von 1407 Stück Actien angesucht wurde, aus 18·28 Millionen Gulden Actien und 19 Millionen Gulden Prioritäten, zusammen 37·28 Millionen Gulden. Die Einnahmen betragen 1·69 Millionen Gulden. Die Betriebsausgaben belaufen sich auf 1·28 Millionen Gulden; der Ueberschuss stellt sich daher auf 410.502 fl. Der erforderliche Rest zur Deckung der Zinsen von 1·88 Millionen Gulden beträgt daher 1·51 Millionen Gulden in Silber. Der Hauptrechnungs-Abschluss weist nach an Activen: General-Banconto 37 Millionen Gulden, Cassen-Conto 27.198 fl., Material-Vorraths-Conto 315 255 fl., Silberdepot 170.352 fl., Effecten-Conto 166.509 fl., Debitoren 184.907 fl. und Staats-Garantie-Conto 3·45 Millionen Gulden, zusammen 41·31 Millionen Gulden. Die Passiven enthalten folgende Posten: Anlage-Capital 37 Millionen Gulden, Rückstände 815.311 fl., Vorschüsse aus dem Titel der Zinsen-Garantie 815.311 fl., Pensions-Fond 28.222 fl., Kranken-Fond 12.055 fl., Cautions-Conto 135.430 fl., Depositen und fremde Gelder 1017 fl. und Creditoren 364.900 fl.

**Vergnügungszüge Wien-Pressburg.** Vom 18. Mai bis Ende October d. J. werden an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung Vergnügungszüge von Wien (Staats-Bahnhof) nach Pressburg verkehren. Die Rückfahrt findet an selben Tagen Abends statt. Abfahrt von Wien 7 Uhr 30 Minuten Früh. Ankuft in Pressburg 9 Uhr 40 Minuten Vormittags. Rückfahrt von Pressburg

im Mai, September und October um 7 Uhr 5 Minuten, im Juni, Juli und August um 8 Uhr 40 Minute, Abends.

**Post-Conferenz.** Von Seite mehrerer überseeischer Staaten wurde an den deutschen Reichskanzler in Berlin das Ansuchen gestellt, den vor zwei Jahren angeregten Welt-Post-Congress in Berlin während der Dauer der Weltausstellung in Wien in Ausschreibung zu bringen und dieserwegen die nöthigen Voreinleitungen zu treffen, damit den Delegirten der Postverwaltungen der überseeischen Staaten zugleich die Gelegenheit geboten werde, die Sehenswürdigkeiten der Wiener Welt-Industrie-Ausstellung zu besichtigen. Wie nun bestimmt verlautet, soll auch die deutsche Reichs-Postverwaltung diesen Wünschen entsprechen, und es wird sonach während der Weltausstellung auch zugleich ein Welt-Post-Congress abgehalten werden. Sämtliche Staaten haben bereits im Principe alle von der deutschen Reichs-Postverwaltung zur Regelung und Feststellung vorgeschlagenen Punkte, namentlich die Annahme gleichartiger für alle Staaten geltender Correspondenz-Werthzeichen, die Gleichartigkeit der zollamtlichen Behandlung der Sendungen und den vollständig gleichen Modus in der Taxirung der Correspondenzen und Sendungen angenommen. Nur Belgien allein hat wesentliche Bedingungen zur Beschickung des Welt-Post-Congresses gestellt, weil durch die Annahme der vorgeschlagenen Punkte dieser Staat, welcher bisher seine grössten und ausgiebigsten Posteinnahmen aus dem Transit der Sendungen bezog, in denselben wesentlich geschädigt würde und sonach eine diesem Verluste entsprechende Entschädigung zu beanspruchen das volle Recht hat.

**Internationale Münze.** Im Laufe des Monats September d. J. wird zum Behufe einer internationalen Münze eine Privat-Conferenz in Wien stattfinden und hat sich zu diesem Zwecke ein aus folgenden Mitgliedern bestehendes Comité constituirt: v. Tettau, Mitglied des preussischen Herrenhauses; W. Holz, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses; August Eggers, Consul in Bremen; L. Wolowski, Mitglied der National-Versammlung von Frankreich; J. Carltian, Mitglied der Handelskammer in Paris; A. Schrötter, Haupt-Münzamt-Director; v. Lucam, General-Secretär der österreichischen National-Bank und J. Meyer in Wien. — Als zur Berathung gelangende Gegenstände enthält das Programm: 1. Die Währungsfrage; 2. die Hauptmünzen; 3. Die Rechnungseinheit und ihre Eintheilung; 4. die Münzkosten, das Mischungsverhältniss und andere Fragen der Technik; 5. die Erhaltung der Vollwichtigkeit der umlaufenden Hauptmünzen und die Prägung von Scheidemünzen; 6. die verschiedenen Arten der Einführung eines neuen Münz-Systems.

**Das bestrenommirte Speditions-Haus von Ignaz Brauner** (I. Postgasse Nr. 22 und I. Dominikaner-Bastei Nr. 25 vis-à-vis der Ferdinand-Brücke) empfehlen wir sämtlichen Ausstellern des In- und Auslandes zur Uebersendung grösserer Quantitäten sowie einzelner Colli bei prompter Abfuhr vom Lagerort hier, ebenso zur Transito-Beförderung und Local-Bestellung von auswärts kommender Güter. Dasselbe Speditions-Haus übernimmt auswärtige Aufträge jeder Art, besorgt solche zu den coulantesten Bedingungen.

Herausgeber: Dr. FERD. SPRINGMÜHL.

Technischer und administrativer Leiter: CARL PATAKY.

Redacteurs: B. GROLLER und G. GUTTENBERG.

# WIENER WELTAUSSTELLUNG 1873.

Vielfachen mündlich und schriftlich an uns ergangenen Wünschen entsprechend, eröffnen wir hiemit auch eine **Pränumeration** auf das unter Mitwirkung der namhaftesten Fachschriftsteller und Künstler entstandene illustrierte Ausstellungswerk:

Biographisches Lexikon  
der  
Wiener Weltausstellung  
1873.

Ein tief empfundenes Verständnis bei den Weltausstellungen von Paris und London war es, dass kein denselben sorgfältig folgendes und literarisch bedeutendes Unternehmen für Jedermann eine anschauliche Kenntniss der hervorragendsten Männer vermittelte, welche auf den verschiedenen Gebieten dieser grossartigen Expositionen als die **ausgezeichnetsten Repräsentanten ihrer Branche** erschienen und anerkannt wurden. Es soll einer von den Fortschritten der **Wiener Weltausstellung** sein, diesem von der Publicistik oft betonten Bedürfnisse gerecht zu werden. Das ist die Aufgabe, welche sich die Herausgeber des **literarisch-artistischen, illustrierten Werkes**

Biographisches Lexikon  
der Wiener Weltausstellung  
1873

gestellt haben.

Dieses reich ausgestattete Werk wird in seinem Rahmen vorzüglich jene Persönlichkeiten umfassen, welche in einer oder anderer Weise besonders hervortreten.

Insbesondere wird es in Text und Abbildung sich zu einer **illustrierten Chronik der Kunstgewerbe, Industrien**, und einem das allgemeine Interesse anziehenden Ausstellungs-Objecte gestalten.

Es wird sonach die Gross-Industriellen der einzelnen Fächer persönlich vorführen,

Biographisches Lexikon  
der  
Wiener Weltausstellung  
1873.

Das erste und zweite Heft des biographischen Lexikons der Wiener Weltausstellung 1873, herausgegeben von **Engel und Rotter**, redigirt von **Heinrich Frauberger**, ist soeben erschienen.

Dasselbe enthält: **Einleitungen mit folgenden Illustrationen**: Porträts Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich, Rotunde, des Weltausstellungs-Palastes, Preis-Medaillen, ferner die Porträts, beziehungsweise Etablissements und Ausstellungs-Objecte, sowie Biographien von: **Adam, Auersperg, Andrassy, Ashton & Comp., Borsig, Bösendorfer, Erz. Carl Ludwig, Czuba aus Cognac, Dreher, Engerth, Friedrich, Gomperz, Grülemeyer, Gschnitzer, Haas, Harkort, Hopfen, Jerabek, Knobloch, Korizmicz, Kralik, Krupp, Kübeck, Legrand, Liebig, Manners, Oberranzmeyer, Pfeifer, Erz. Rainer, Reckenschuss, Russel, General-Director Baron Schwarz, Schey, Skene, Strache, Aug. Tschinkel's Söhne und Brüder Tschinkel** (sammt Illustrationen von sechs Fabriken), **Wertheim**.

Das reich und elegant ausgestattete Doppelheft (126 Seiten Lexikon-Octav mit 57 Illustrationen) ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie durch das Bureau des „Biographischen Lexikons der Wiener Weltausstellung 1873“ II., Prater-Strasse 78, I. Stiege, Thür 24, wohin auch Briefe und Geldsendungen zu richten sind.

Abonnements-Preis auf das ganze Werk (10 Bände à 4 bis 5 Hefte): **20 fl. ö. W.** — Das bereits erschienene Doppelheft **1 fl. ö. W.**

Die Administration des „Biographischen Lexikons der Wiener Weltausstellung 1873“,  
II., Prater-Strasse 78, I. Stiege, Thür 24.

1 (237) 1

Biographisches Lexikon  
der  
Wiener Weltausstellung  
1873.

sowohl in **Porträts**, als durch eine Geschichte der von ihnen vertretenen und perfectionirten gewerblichen Unternehmungen; auch die letzteren werden durch **Illustrationen der grössten Etablissements** anschaulich gemacht und das Lexikon wird also ein **unentbehrlicher Führer** sein, welcher zu dem Anblicke der Meisterwerke der Industrie auch die Geschichte ihrer Vervollkommnung gibt. — Text und Abbildungen werden von den hervorragendsten Schriftstellern und Künstlern besorgt.

Das Werk erscheint im Formate des Brockhaus'schen Conversations-Lexikons in starken Heften mit **recapitulirendem Register** und dürfte im Ganzen **zehn Bände** zu je 4 bis 5 Hefen von 2, 3 bis 4 Bogen (grösstes Octav) haben.

Die Vortheile, welche dasselbe sowohl vom Gesichtspunkte der Gewerbe-geschichte und Gewerbewissenschaft, als auch im Hinblick auf die geschäftliche Bedeutung bietet, näher hervorzuheben, ist kaum nöthig. Mit dem Lebenslaufe eines Mannes ist die Geschichte der von ihm geförderten Industrie in den meisten Fällen innigst verwoben.

Die hier entwickelten Aufgaben des biographischen Lexikons werden streng sachlich gelöst, und es soll keineswegs der persönlichen Eitelkeit oder marktläufigen Reclame ein Spielraum geboten werden.

Biographisches Lexikon  
der  
Wiener Weltausstellung  
1873.



12 (240) 1

DIE AGENTIE

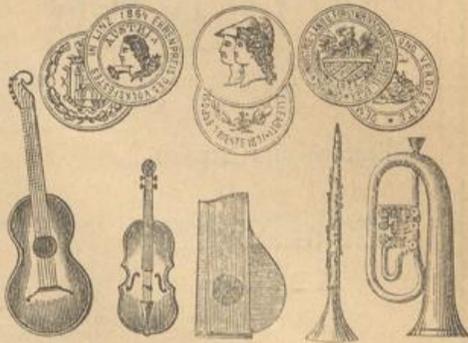
des **DR. BASILIUS BARDA**

(bestehend seit anno 1869) für Advocatur-, commerciale und Geschäfts-Angelegenheiten nach Rumänien, Russland und den orientalischen Gegenden, befindet sich:

WIEN, Elisabeth-Strasse Nr. 9. 3 (241) 1

**A. LUTZ & COMP.,**

Wien, Fleischmarkt 10,  
vis-à-vis der griechischen Kirche,



empfehlen ihr grosses, reichhaltiges Lager aller Gattungen Musik-Instrumente und Saiten der vorzüglichsten Qualität zu festgesetzten Fabrikpreisen, als:

Violinen, Viola, Cello, Violon, Gitarren, Zither, Tenor-Geigen, Viola d'amor, Mandolin, Tamburin, Flöten, Clarinetten, Fagott, Oboe Posthörner, Signal-Hörner, Trompeten, Flügelhörner, Posaunen, Bombardon, Helikon, Trommel, Pauken, deutsche und türkische Cinellen, Mund- und Zug-Harmonika, Melophons, Accordions, Melodie-Orgel, Vogelwerkel etc. etc. en gros, en detail.

Illustrirte Preis-Courants auf Verlangen gratis.  
10 (210) 5

**P. T. AUSSTELLER**

werden ersucht, sich bezüglich tüchtiger Vertreter und Agenten in allen Sprachen an die seit mehreren Jahren bestrenomirte Agentur **M. Engl, I.**, Postgasse Nr. 22, zu wenden. — Commissionen jeder Art werden billigst berechnet. 36 (242) 1

**Aviso für Weltausstellungs-Besucher.**

Das erste allgemeine concessionirte  
Wohnungsvermietungs- und Vermittlungs-Institut

von **Otto Mietzl**

in Wien, Stadt, Wollzeile Nr. 6, im Halbstock (Mezzanin),  
hat während der Dauer der Weltausstellung

eine eigene Abtheilung zur Wohnungsvermittlung und Quartier-Beschaffung für Fremde errichtet und befindet sich in Folge der im ausgedehntesten Masse getroffenen Vorkehrungen und Einrichtungen in der angenehmen Lage, zu jeder Zeit thunlichst nach Wunsch möblirte und unmöblirte Jahres-, Monats- und Sommerwohnungen, sowie auch kleinere Quartiere, einzelne Zimmer, Cabinet u. dgl. nachweisen und bei rechtzeitiger Bestellung mit Sicherheit besorgen zu können. Bestellungen beliebe man daher mit genauer Angabe aller thunlichst zu berücksichtigenden Wünsche wo möglich 8 — 14 Tage vor dem bestimmten Eintreffen, unter Beischluss eines entsprechenden Angeldes (Angabe) für die Miete, sowie auch für Vermittlungs-Provision franco anher gelangen zu lassen. 177

**EIN HAUS**

1 Stock hoch, mit grossem Obstgarten, Gesamtgrundfläche 560 Quadrat-Klafter, eine halbe Stunde von Wien, ist zu verkaufen.

Auskunft ertheilt

**C. ERNST**

Lederwaren-Fabrikant

VII., Westbahn-Strasse 2.

3 (245) 1

**Wiener Wegweiser für die Aussteller.**

|   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|
| <p><b>Adressen der auswärtigen Commissionen.</b><br/> <b>Amerika:</b> II. Nordbahn-Strasse 32. Vertreter des General-Commissärs: Mc. Elrath Thomas, Mr. James.<br/> <b>Belgien:</b> II. Komödien-Gasse 10. General-Commissär E. Renkin-Lejeune, Commissär: Henri van der Elst (Hotel Tauber).<br/> <b>China:</b> IX. Währinger Strasse 12. Commissär: Zoll-Director Gustav Detring.<br/> <b>Deutschland:</b> I. Elisabeth-Strasse 9. Commissäre: Moser, Niederding, Dr. Stegmann, Wiesner, Fink.<br/> <b>Egypten:</b> Penzing, Hauptstrasse 52. General-Commissär: Dr. Heinrich Brugsch.<br/> <b>Gross-Britannien:</b> II. Praterstrasse 66. General-Commissär Mr. Owen.<br/> <b>Haway'sche Inseln:</b> I. Pestalozzi-Gasse 4. General-Commissär: Victor Schönberger.<br/> <b>Italien:</b> II. Prater-Strasse 49. Commissär Ellena.<br/> <b>Japan:</b> II. Prater-Strasse 7. Secretär der ausserord. japan. Botchaft: T. Comatz. Commissär: Sekizawa, A. C.<br/> <b>Niederlande:</b> I. Nagler-Gasse I. Commissär: Friedrich Ritter von Rosenberg.<br/> <b>Persien:</b> I. Rudolf-Platz 13. General-Commissär: Emanuel Goldberger v. Buda.<br/> <b>Schweden und Norwegen:</b> II. Prater-Strasse 28. General-Commissär: Juhlin-Danfelt, Vertreter der schwed.-norw. Commission: Ing. Ernst Hirsch (III. Obere Viaduct-Gasse 2).</p> | <p><b>Schweiz:</b> I. Graben (Azienda-Hof). Adjunct des General-Commissärs: Oberst-Lieutenant Arthur v. Brun.<br/> <b>Siam:</b> I. Pestalozzi-Gasse 4. General-Commissär: Victor Schönberger.<br/> <b>Türkel:</b> I. Schwarzenberg-Platz (Wertheim-Palais). General-Commissär Hamdi Bey.<br/> <b>Tunis:</b> IX. Liechtenstein-Strasse 8. Vertreter der General-Commission: Director L. Schott.<br/> <b>Venezuela:</b> I. Köllnerhof-Gasse 1. Leopold Hahn.</p> <p><b>Wichtigste Sehenswürdigkeiten Wiens.</b><br/> <b>Gemälde-Galerie, im Belvedere.</b><br/> <b>Ambraser Sammlung, Belvedere.</b><br/> <b>Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie, IX., Porzellangasse 33.</b><br/> <b>Oesterreich. Museum, Stubenring.</b><br/> <b>Gemälde-Ausstellung im Künstlerhausa, Lothringer-Strasse.</b><br/> <b>Oesterr. Kunstverein, Tuchlauben 8.</b><br/> <b>Gemälde-Galerie der Akademie der bildenden Künste, Anna-Gasse.</b><br/> <b>Theseus-Tempel im Volksgarten.</b><br/> <b>Bürgerliches Zeughaus, am Hof 10.</b><br/> <b>Hof-Bibliothek, Josef-Platz.</b><br/> <b>Bibliothek, Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung des Erzherzogs Albrecht.</b><br/> <b>Gyps-Museum der Akademie der bildenden Künste.</b><br/> <b>Schönborn'sche Gemälde-Galerie, Renngasse 4.</b><br/> <b>Münz- u. Antiken-Cabinet, Hofburg.</b><br/> <b>Czernin'sche Gemälde-Galerie, Parade-Platz.</b><br/> <b>Schatzkammer, Hofburg.</b></p> | <p><b>Geologische Reichsanstalt, Landstrasse, Rasumofsky-Gasse.</b></p> <p><b>Empfehlenswerthe Hôtels.</b><br/> <b>Hôtel Imperial, Kärntner Ring 11.</b><br/> <b>Metropole, Franz Josef-Quai.</b><br/> <b>Britannia, Schiller-Platz.</b><br/> <b>Wimberger, vor der Mariahilfer- und Westbahn-Linie, vis-à-vis dem Westbahnhofe.</b><br/> <b>Munsch, Kärntner Strasse.</b><br/> <b>Erzherzog Carl, Kärntner-Str. 31.</b><br/> <b>Müller, Graben 19.</b><br/> <b>Kaiserin Elisabeth, Weiburg-Gasse 3.</b><br/> <b>Wilder Mann, Kärntner Str. 17.</b><br/> <b>Meissl &amp; Schadn, Kärntner-Str. 24.</b><br/> <b>Klomser, I. Herrngasse 9.</b><br/> <b>du Nord, Leopoldstadt, Augartenallee-Strasse 13.</b><br/> <b>Grand Hôtel, Kärntner Ring 8.</b><br/> <b>Hôtel Wandl, Peters-Platz 12.</b><br/> <b>Matschakerhof, Seilergasse 6.</b><br/> <b>Oest. Hof, Alter Fleischmarkt 2.</b><br/> <b>Römischer Kaiser, Reung. 1.</b><br/> <b>Klomser, Herrngasse 19.</b><br/> <b>Weisser Wolf, Wolfengasse 4.</b><br/> <b>Tegethoff, Johannes-Gasse 23.</b><br/> <b>Hôtel de l'Europe, Aspern-Gasse 2.</b><br/> <b>Kronprinz von Oesterreich, Aspern-Gasse 4.</b><br/> <b>Goldenes Lamm, Prater-Str. 7.</b><br/> <b>Donau, vis-à-vis dem Nordbahn-Hofe.</b><br/> <b>Tauber, Prater-Strasse.</b><br/> <b>Königin von England, Tabor-Strasse 33.</b><br/> <b>Gold-Adler, Radetzky-Str. 5.</b><br/> <b>Victoria, Favoriten-Strasse 11.</b></p> | <p><b>Hôtel Weintraube, Wiedener Hauptstrasse 42.</b><br/> <b>Kummer, Mariahilfer Str. 51.</b><br/> <b>Goldenes Kreuz, Mariahilfer Strasse 99.</b><br/> <b>Goldenes Schlüssel, Florianigasse 8.</b></p> <p><b>Restaurants und Delicatessen-Händler ersten Ranges.</b><br/> <b>Sacher, verlängerte Kärntner Strasse vis-à-vis dem Opernhaus.</b><br/> <b>Faber, verlängerte Kärntner Strasse vis-à-vis dem Opernhaus.</b><br/> <b>Erminio Corinaldi &amp; Co., Nibelungen-Strasse 4, franz. und ital. Küche und Weine.</b></p> <p><b>Cafeehäuser ersten Ranges.</b><br/> <b>Café Griensteidl, Schaulberggasse 2.</b><br/> <b>Dann, Kohlmarkt 9.</b><br/> <b>Heldler, Graben 29.</b><br/> <b>Stierböck, Prater-Strasse 6.</b><br/> <b>Walch, Kärntner Strasse 49.</b><br/> <b>de l'Europe, Stefans-Platz.</b><br/> <b>de l'Orient, Prater-Strasse 50.</b><br/> <b>Hobler, Johannes-Gasse.</b><br/> <b>Gabesam, Mariahilfer Str. 84.</b><br/> <b>Ritter, Mariahilfer Strasse.</b><br/> <b>Landtmann, Kärntner Strasse.</b><br/> <b>David, Favoriten-Strasse.</b><br/> <b>Bauer, Prater-Strasse.</b><br/> <b>Stadler, Franz Josefs-Quai.</b><br/> <b>Schwarz, Bürgerspital.</b><br/> <b>Hochleitner, Kärntner Ring.</b><br/> <b>Parisien, Schotten-Gasse.</b><br/> <b>Schwab, Schwarzspanner-Str.</b><br/> <b>Moser, Kärntner Strasse.</b><br/> <b>Wiek, Graben 22.</b></p> | <p><b>Conditoreien.</b><br/> <b>Demel, Michaeler-Platz.</b><br/> <b>Kriegler, Rothenburm-Strasse.</b></p> <p><b>Südfrüchte, Weine und Specialitäten.</b><br/> <b>Tomasoni, Wollzeile.</b><br/> <b>Smek, Peters-Platz.</b></p> <p><b>Theater und Vergnügungsorte.</b><br/> <b>K. k. Hofburg-Theater.</b><br/> <b>K. k. Hofoper-Theater.</b><br/> <b>Wiener Stadt-Theater.</b><br/> <b>Theater an der Wiena.</b><br/> <b>Carl-Theater.</b><br/> <b>Theater in der Josefstadt.</b><br/> <b>Residenz-Theater.</b><br/> <b>Circus Renz, Leopoldstadt, Circus-Gasse.</b><br/> <b>Circus Carré im Prater.</b></p> <p><b>Provinz-Hauptstädte.</b><br/> <b>Pest.</b><br/> <b>Hôtel Frohner.</b><br/> <b>Grand Hôtel Orient.</b><br/> <b>Prag.</b><br/> <b>Hôtel blauer Stern.</b><br/> <b>Gasthaus Steinmetz.</b><br/> <b>Brünn.</b><br/> <b>Hôtel A. Neuhauser.</b><br/> <b>Hôtel Padowetz.</b><br/> <b>Olmütz.</b><br/> <b>Pötel Pietsch.</b><br/> <b>Graz.</b><br/> <b>Hôtel Elefant.</b><br/> <b>„ Erzherzog Johann.</b></p> |
|---|---|---|---|---|

Verantwortlicher Redacteur: G. Guttenberg.

Hiezu eine Inseraten-Beilage.

Druck von Carl Fromme in Wien.